

**Zeitschrift:** Nidwaldner Kalender  
**Herausgeber:** Nidwaldner Kalender  
**Band:** 117 (1976)  
  
**Rubrik:** Dä Sakerlânt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dä Sakerlânt

Dr Zeche luegd zum Socke-n-uisse  
und Franse a de Hosebei,  
as eb er miäßd uf 's Land go muise  
und schlafe zwisched Struich und Stei,  
drzue e miäde Schlorpigang  
und d'Haar e halbe Meter lang.

Dr Vatter tarf keis Wertli säge  
und d'Muetter nid e luite Ton.  
Er isch zum voruis scho drgäge,  
dä prächtig und dä einzig Sohn.  
Nur etze wird's um hibschi schwär,  
er sett und mueß is Militär.

Was nitzd diä gruisig Wued im Ranze,  
si wird de nach und nach scho chuel,  
das eister Näbetuisetanze,  
ai das vertribd d'Rekruiteschuel.  
Eh lueg, er chund i Urlaib hei  
mid gradum Rigge, stramme Bei.

Und etze chamme mid um rede.  
Er luegd eim offe frindlich aa.  
Im Dorf, das gsehd bimeid e jede,  
das isch e flotte junge Maa.  
Und mänge dänkd, dä hätti schiär  
nu Rasse gnueg fir Offiziär.

Jä Sakerlânt, was chamme gwahre,  
am Pfeister, dett im Herrehuis,  
es Meitili mid blonde Haare,  
das luegd all Abig nachum uis.  
Und chund er einisch nid verbii,  
de briägged äs und schlafd nid ii.

J. v. M.